

RATHAUSKORRESPONDENZ

Abendausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

127

Wien, am 19. April 1934

Bürgermeister Schmitz über die Bedeutung der gewerblichen Fortbildungsschulen.

Montag erschienen Bürgermeister Schmitz, von Hofrat Dr. Riebl und Landesschulinspektor Dr. Bernhart empfangen und begrüsst, in der Sitzung der Amtsgemeinschaft der Fachinspektoren der gewerblichen Fortbildungsschulen. Nach der Vorstellung der Schulinspektoren eröffnete der Bürgermeister die Sitzung mit einer Ansprache, in der er die grosse Bedeutung der gewerblichen Fortbildungsschulen für die Ertüchtigung des gewerblichen Nachwuchses betonte. Nicht reine Zweckschule soll die gewerbliche Fortbildungsschule sein, sondern auch sie ~~ist~~ berufen, Erziehungsarbeit zu leisten. Wer jungen Menschen Kenntnisse und Fertigkeiten beibringen will, muss sie zugleich erzieherisch beeinflussen, widrigenfalls auch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeit Schaden erleiden würde. Ohne Disziplin in der Klasse gibt es keinen gedeihlichen Unterricht; die moderne Jugend hat sehr viel Verständnis für Disziplin, aber es genügt nicht, nur Disziplin zu erzielen. Die Jugend muss aus der Fortbildungsschule hervorgehen ausgestattet mit fachlichem Wissen und Können, aber auch als Menschen, die im rein menschlichen Bereich besser und reicher geworden sind. Von der Fortbildungsschule muss verlangt werden, dass sie sich in ihrer Erziehungsarbeit organisch und harmonisch an die Arbeit der Volks- und Hauptschule anschliesst, dass sie also eine Erziehung nach den Grundsätzen der christlichen Religion, vaterländischer Gesinnung, der Liebe zur Heimatstadt Wien und Treue zum echten deutschen Wesen zu leisten hat. In dieser Hinsicht ist gerade in den Wiener Fortbildungsschulen viel versäumt und nachzuholen. Jeder, den der Wille der Vorsehung auf einen solchen Posten gestellt hat, trägt auch mit an der Verantwortung, dass die Jugend aus der Schule auch menschlich besser und seelisch gehoben hervorgeht. Diese Aufgabe muss allen am Erziehungswerk Tätigen zur Mission werden, die Herz und Hirn erfüllt, damit sie mithelfen, die Erwartungen zu erfüllen, die auf das neue Wien gesetzt werden.

Bei den folgenden Beratungen, denen der Bürgermeister längere Zeit hindurch beiwohnte, zeigte er grösstes Interesse für alle Fragen des Fortbildungsschulwesens und griff selbst wiederholt in die Debatte ein.

.....